

Kredite gewährt und sie ihnen im Falle besonderen Fleißes erläßt. (Heiterkeit. Starker Beifall.)

Wir sind uns deshalb auch der großen Initiative vieler gewiß, wenn die FDJ bis 1990 im Rahmen unseres gewaltigen Wohnungsbauprogramms selbst 100000 Wohnungen für junge Leute um- und ausbauen wird.

Der Ruf unseres XI. Parteitages an die Jugend, sich darauf vorzubereiten, in der Blüte ihres Lebens das Banner der Errungenschaften des Sozialismus über die Jahrtausendwende zu tragen, inspiriert uns, mit Enthusiasmus und Geschick die revolutionären Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und das Werk vorangegangener Generationen siegreich fortzuführen.

Auf die Freie Deutsche Jugend und ihre Pionierorganisation „Emst Thälmann“, die heute in ihren Grundorganisationen und Pionierfreundschaften 2,3 Millionen Jugendliche aller Klassen und Schichten und unterschiedlicher Weltanschauung beziehungsweise 1,4 Millionen Jung- und Thälmannpioniere vereint, kann sich unsere Partei auch künftig jederzeit und in jeder Situation voll und ganz verlassen. (Lang anhaltender, starker Beifall.)

Tagungsleiter Egon Krenz: Es spricht Genosse Oskar Fischer, Mitglied des Zentralkomitees und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR. Danach folgt Genossin Marita Koch.

OSKAR FISCHER, *Mitglied des Zentralkomitees der SED, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR*: Liebe Genossinnen und Genossen, sehr verehrte ausländische Gäste! Der Bericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag ist beeindruckende Analyse und Programm, das begeistert. Der Bericht widerspiegelt anschaulich unseren erfolgreichen Aufbau, wie er zugleich überzeugend belegt, daß die DDR ihre internationale Verantwortung im Kampf um die Bewahrung des Friedens mit aller Konsequenz wahrnimmt. Beides gereicht den Menschen spür- und sichtbar zum Wohle. Unser Parteitag findet ein großes internationales Interesse und ein starkes, lebhaftes Echo auf allen Kontinenten.

Genosse Erich Honecker sagte: „Als einer der beiden Staaten, die im Ergebnis des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsentwicklung auf deutschem Boden entstanden, hat die DDR etwas vollbracht, das von ihren Freunden gewürdigt wird, von ihren Feinden nicht übersehen werden kann.“<sup>1</sup>

Jawohl, auch im Ringen um eine Wende des Weltgeschehens zum Guten hat unser Staat einen festen Platz. Für unsere Partei, für unsere Republik ist die Sicherung des Friedens die alles überragende Aufgabe der Gegenwart. Das begründet unser Ansehen

<sup>1</sup> Bericht des ZK der SED an den XI. Parteitag, vorliegender Band. S. 32.